Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 29. März 1940

Nachlass Faulhaber 10019, S. 36,37

Stand: 20.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Freitag, 29.3. Dafür heute wieder dies ater *[Lat. „Ein schwarzer Tag“]*. Keine Sitzung, weil Osterwoche.

Bischof von Speyer - kommt von Krankenbesuch in Partenkirchen. Auf der Herfahrt bis Stuttgart stehen müssen. Besuch bei Frau Weckbecker und Stützel. In einem Nachbardorf prachtvolle Paramente gefunden. Von Partenkirchen bietet ihm ein Herr einen Platz, der Schaffner schreit, „der ist besetzt“, und bringt einen anderen. Ein Militär muss stehen, grüßt den Geistlichen.

// Seite 37

Hartig: Von der Erbschaft jetzt 20 000 zur Verfügung, die Hälfte für Caritas, die Hälfte für arme Künstler. Aber mir Vorschläge vorlegen. Für Hildesheim Reliquie von Benno. Der Altar in der Unterkirche von Sankt Joseph. Kommission für <*Proprien*>.

Zinkl. Die Religionslehrer haben erfahren, an den höheren Lehranstalten soll von der fünften Klasse ab kein Religionsunterricht mehr, in der vierten Klasse nur eine Stunde - also im Alter der Berufsschulen.

Stellvertreter Generalvicar: Ein Hirtenbrief für den 21. April mit Vorwort - abends aber wieder abgesetzt.

Bischof Speyer zu Tisch. Später Zinkl noch einmal.

Prinzessin Johann Georg, Herzogin von Sachsen (Bourbon-Sizilien) Hört auf dem rechten Ohr. Hat Zusage für Reise nach Italien, um Vermögen mit den Brüdern zu ordnen - Gott gebe, daß es möglich wird. Dann Heiligen Vater besuchen: Hilfsvereine unterdrückt. Was ist mit dem Priester samstag? Ein Volk, das wahrhaft fanatisch war. Besuch beim Heiligen Vater. Ich von der Pfalz. Arbeiter im Willen mehr niedergerissen.

M. Schaefer, war bei den Schwestern: Zwei Lichtbilder unterschrieben, eines für Einsiedeln. Nein, nicht über die Grenze.